INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE

universität wien

Tabuthema Sexualität: Beziehungs- und Sexualitätsforschung ohne Bürger*innen-Beteiligung ?

Die Polyamorie-Fahne / Copyright: CC BY AndersARTiG

Das eigentliche Forschungsprojekt: Polyamorie

- Definition: „Eine konsensuale Beziehung zwischen mehr als zwei Personen, basierend auf emotionaler Liebe und intimen Praktiken über einen längeren Zeitraum hinweg."
- Forschungsfrage: Wo liegen die die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Eigenwahrnehmung versus medial vermittelter Fremddarstellung polyamorös lebender Personen?
- Theorie: Media Framing (→ medial vermittelte Inhalte bestimmen den gesellschaftlichen Diskurs)
- Methodik: Medienanalyse von 368 Zeitungs- und Zeitschriftenartikel aus AUT, GER und SUI von 2007 bis 2017. Narrative Interviews von 33 Personen aus 14 Polykülen (siehe unten) mit geographischem Fokus Wien

Der Aspekt Sexualität

- Beziehungen definieren sich über Liebe, Vertrauen, Verantwortung und Sexualität
- Kein Minderheitenschutz für poly Personen, sind nicht Teil des LGBT(I)-Akronyms
- Bewusster und reflektierter Umgang mit Intimitäten, hohes Maß an sexueller Hygiene
- Selbstbestimmte vs. fremdbestimmte Entscheidung zur Beziehungsöffnung
- Auslagerung von sexuellen Bedürfnissen (bei Asexualität, Kink-Affinität, Impotenz, etc.)
- Überschneidungen mit der Sexpositiv-Community sowie der BDSM-Community
- Hoher Grad an Experimentierfreude, sexuelle Praktiken außerhalb der Norm

Poly-Paar im Augarten / Copyright: Stefan Ossmann

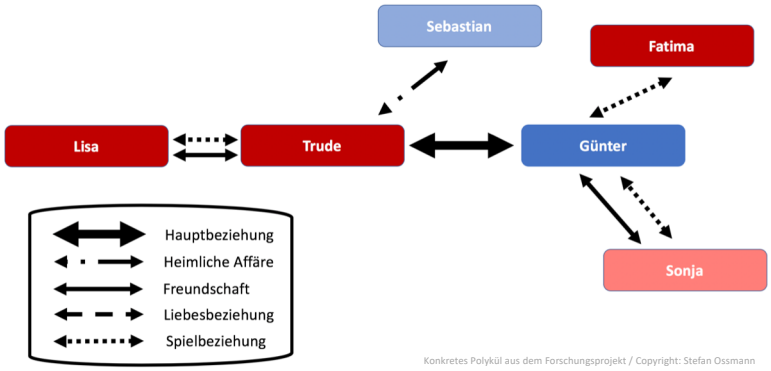
Platzhalter für einen intimen Akt / Copyright: Stefan Ossmann

Warum Sexualität als Citizen Science Thema?

- Schwierigkeit, Interviewpartner*innen zum Thema Sexualität zu finden
- Geschützter Rahmen und Anonymisierung durch ethisch/moralisches akademisches Regelwerk
- Enttabuisierung; Sexualität erzählbar und vermittelbar machen
- Anspruch und Bedeutung von Citizen Science Projekten: Relevanz für Wissenschaft/Gesellschaft/politische Entscheidung
- Erreichen von Personen (Interview, Fragebogen etc.), die man "regulär" nicht erreichen würde
- Ehrliche Antworten versus Antworten sozialer Erwünschtheit
- Erfüllte Sexualität als Teil körperlicher und emotionaler Gesundheit

Themenvorschläge für Anschlussforschung (Auswahl)

- Die Emotion „Liebe" versus Sexualität
- Intimität(en) im Alter
- Bedürfnisse außerhalb gesellschaftlicher Normen
- Betreuung, Hilfe und staatliche Verantwortung
- Pornokonsum und Masturbationsverhalten
- Tabuthema „Fremdgehen"
- Die Zukunft von Sexualität und Sexualitätsforschung



Konkretes Polykül aus dem Forschungsprojekt / Copyright: Stefan Ossmann

FWF Der Wissenschaftsfonds.

Homepage: http://polyamorie.univie.ac.at
Laufzeit: 02/2016 – 08/2019 - Verlängerung bis laufend durch 2 Stipendien
Finanzierung: FWF Einzelprojekt / Literar Mechana / Abschluss-Stipendium Uni Wien
Projektleitung: Prof. Dr. Franz X. Eder **Projektdurchführung**: MMag. Stefan F. Ossmann
Kontakt: stefan.ossmann@univie.ac.at

literar mechana